



INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 39
11. Oktober 2019

Das Rathaus 24/7
Dienstleistungen online erledigen



3000 Einsätze
Die Jahresbilanz der
Feuerwehr Ingolstadt



Mehr Kooperation
Deutsch-Chinesischer Kongress
in Ingolstadt

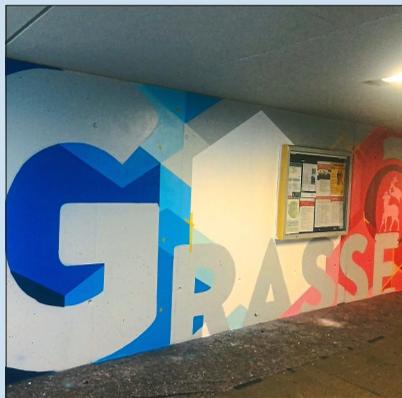


Wohnen in Bayern
Jubiläumsausstellung in der
Reithalle im Klenzepark



INGOLSTADT *informiert*

Schöne Wände



Ein Münchner Künstler hat die Unterführung am Nordbahnhof mit den Namen, Flaggen, Logos, Nationalfarben und Infos der zehn Ingolstädter Partnerstädte gestaltet. Damit sollen sowohl Ingolstädter, als auch Besucher der Stadt auf die vielfältigen internationalen Beziehungen und auf die kulturelle Vielfalt Ingolstadts hingewiesen werden. Foto: Michel

Wahlen online

Für einen schnellen Überblick und einen direkten Vergleich wurden von der städtischen Statistikstelle alle Wahlen (Kommunal, Landtag, Bundestag, Europa) als dynamische Karte aufbereitet. Die Wahlergebnisse der Parteien sowie die Wahlbeteiligung können nach den zwölf Stadtbezirken aufgeteilt in einem Stadtplan dargestellt werden. Zu finden ist das Ganze online unter www.statistik.ingolstadt.de/wahlatlas. Die Daten werden laufend aktualisiert.

Zahl der Woche

10 000

Euro Preisgeld winken beim Publikumspreis des Deutschen Engagementpreises, für den auch die Ingolstädter Bürgerstiftung nominiert ist. Bis zum 24. Oktober kann online abgestimmt werden: www.deutscherengagementpreis.de/publikumspreis. Die Bürgerstiftung Ingolstadt hat bereits 720 550 Euro ausgeschüttet.

Schule

Wieder Platz für Sport

Neue Turnhalle für das Reuchlin-Gymnasium

Am Reuchlin Gymnasium haben Anfang des Jahres die Arbeiten zur Generalsanierung begonnen. Der Altbau stammt aus dem Jahr 1893 und steht unter Denkmalschutz, doch die Anbauten aus den 70er-Jahren werden abgerissen und durch moderne Gebäude ersetzt. Damit verschwinden auch die beiden Turnhallen. Doch für Ersatz ist gesorgt: Die neue Turnhalle gibt es schon.

Fußläufig erreichbar

„Die erste Schwierigkeit war, überhaupt ein Grundstück zu finden, auf dem eine Turnhalle gebaut werden kann und das nahe genug am Gymnasium liegt und von den Schülern fußläufig erreicht werden kann“, erinnert sich Oberbürgermeister Christian Lösel. Die Lösung fand sich auf dem früheren Allwetterplatz der benachbarten Grundschule Auf der Schanz. Dort ist die neue Turnhalle des Reuchlin-Gymnasiums entstanden. Doch auch der Allwetterplatz wurde nicht gestrichen, sondern wird auf dem Gelände neu gebaut. „Über drei Jahre lang mussten Schüler und Lehrkräfte, aber auch die Anwohner einige Beeinträchtigungen aushalten, die mit einem solchen Bauprojekt verbunden sind. Für dieses Entgegenkommen und Verständnis möchte ich mich ausdrücklich bedanken“, so Lösel. Zum neuen Schuljahr konnte die Turnhalle eingeweiht werden.

230 Millionen in fünf Jahren

Damit die ebenfalls denkmalgeschützte Schule Auf der Schanz durch den Neubau

nicht zusätzlich optisch beeinträchtigt wird, wurde die Turnhalle gut drei Meter tief in die Erde abgesenkt. Die Technikräume und Umkleiden wurden im Keller eingerichtet. Oberirdisch sind nur der Luftraum über der Halle und der Eingangsbereich sichtbar. Die Fassade und das Dach haben eine sehr ansprechende homogene Oberfläche erhalten – eine Verkleidung aus unterschiedlich gewalzten Aluminiumblechen in einem warmen Metallton. Auch die Türen und Fenster sind aus Aluminium und im gleichen Farbton wie die Fassade gehalten. „Damit haben wir hier nun nicht nur eine moderne und gut ausgestattete, sondern auch eine optisch sehr ansprechende Halle“, freut sich der Oberbürgermeister. Die Turnhalle wird nicht nur für den Schulsport genutzt, auch der MTV Ingolstadt belegt sie am Abend mit verschiedenen Abteilungen. Die Kosten für die neue Halle belaufen sich auf rund vier Millionen Euro, 520 000 Euro werden aus Fördermitteln des Regierungsbezirks Oberbayern bestritten. „Die Stadt Ingolstadt investiert große Summen in Schulbau- und Schulsanierungsmaßnahmen. In den vergangenen zehn Jahren haben wir jährlich rund zwölf Millionen Euro für solche Bauprojekte ausgegeben. Alleine heuer und in den kommenden vier Jahren rechnen wir mit rund 230 Millionen Euro für Schulbaumaßnahmen. Unser ohnehin schon hoher Etat für die Schulen hat sich aktuell also mehr als verdoppelt. Aber das Geld ist bestens angelegt, solche Investitionen gehören zu den wichtigsten, die wir überhaupt tätigen können“, betont Oberbürgermeister Lösel.



Pünktlich zum Schuljahresstart konnte die Einweihung der Turnhalle erfolgen. Foto: Rössle



Blaulicht

Retten, löschen, bergen, schützen

Knapp 3000 Einsätze für die Feuerwehr Ingolstadt in 2018

Manchmal braucht es einfach Zahlen, um Leistungen besonders hervorzuheben. Zum Beispiel diese Zahl: Rund 3000 Alarmierungen für die Ingolstädter Feuerwehr gab es im vergangenen Jahr. Immerhin 538 davon waren Fehlalarme, doch die restlichen Einsätze zeigen das vielfältige Aufgabengebiet der Feuerwehrmänner: 1212 technische Hilfeleistungen, 926 Brände, 747 Rettungsdienstfahrten. Der Rest entfällt auf Einsätze mit Gefahrenstoffen sowie sonstige Tätigkeiten. Die beeindruckende Jahresbilanz zeigt die Wichtigkeit der Berufsfeuerwehr und der 16 freiwilligen Feuerwehren im Stadtgebiet.

Im Mai war viel los

Über 13 000 Einsatzstunden leisteten die 124 Feuerwehrmänner der Berufsfeuerwehr und die 600 aktiven Ehrenamtlichen bei den Freiwilligen Feuerwehren (hinzukommen dort noch 130 Anwärter). Der einsatzreichste Monat war mit über 460 Einsätzen der Mai, was auf ein starkes Unwetter zurückzuführen ist. Dagegen war der November mit 135 Einsätzen der vergleichsweise ruhigste Monat. Den Feuerwehren steht für ihre Einsatzfahrten ein moderner Fuhrpark zur Verfügung (36 Fahrzeuge bei der Berufsfeuerwehr, insgesamt 40 Fahrzeuge bei den Freiwilligen Feuerwehren). Einige Einsätze aus dem vergangenen Jahr sind Josef Huber, Branddirektor der Feuerwehr Ingolstadt, und seinem Team besonders in Erinnerung geblieben. Allen voran die Explosion aufgrund eines Gaslecks in einem Haus im Winklermühlweg. Das Wohnhaus wurde aufgrund der Explosion stark beschädigt, zudem wurden fünf Feuerwehrkräfte verletzt. Zum Glück sind aber bereits vier der fünf verletzten Einsatzkräfte mittlerweile wieder im Feuerwehrdienst tätig.

Tierfreund Feuerwehr

Im Oktober 2018 entstand der vermutlich größte Brandschaden im Stadtgebiet seit der Nachkriegszeit. In einer Lagerhalle im Staudinger Industrie- und Gewerbepark in der Maffeistraße ist es zu einem Großbrand



gekommen. Beim Eintreffen der Feuerwehr am Einsatzort standen bereits große Teile des riesigen Komplexes in Vollbrand und es war nur noch eingeschränkt möglich, die Flammen im Inneren des Gebäudes zu bekämpfen. Erst nach Stunden konnte das Feuer gelöscht werden. In der abgebrannten Halle waren Exponate des Deutschen Museums und Materialien von Firmen der Luftfahrtindustrie gelagert. Im Dezember kam es zu einem Dachstuhlbrand in der Innenstadt. Der Brand war nach kurzer Zeit

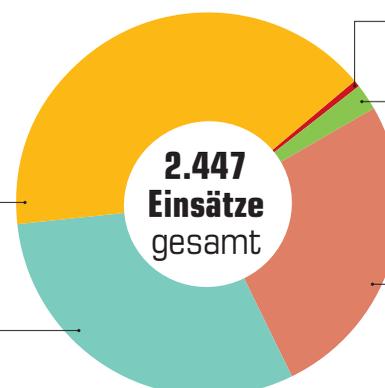
unter Kontrolle, da das Feuer von einem Atemschutztrupp von innen und von einem weiteren Feuerwehrrupp über die Drehleiter von außen gelöscht wurde. So konnte ein Übergreifen der Flammen auf die benachbarten Häuser verhindert werden. Neben derartigen Einsätzen hat sich die Feuerwehr Ingolstadt aber auch wieder als Tierfreund beweisen können: So wurde unter anderem ein Igel aus einem Metallring befreit und ein orientierungsloser Hund an seinen Besitzer zurückgegeben.

Feuerwehr-Einsätze 2018

Berufsfeuerwehr und
Freiwillige Feuerwehren
der Stadt Ingolstadt

997
Technische
Hilfeleistungen

747
Rettungsdienste



13

Sonstige
Tätigkeiten

51

ABC-
Gefahrenstoffe

639

Brände



INGOLSTADT *informiert*

Verwaltung

Das Rathaus 24/7

Dienstleistungen einfach online erledigen

Mit dem Onlinezugangsgesetz (OZG) hat der Bund festgelegt, dass bis Ende 2022 bundesweit 575 Leistungen über alle Lebenssituation hinweg online zu erledigen sein müssen. Damit die Online-Dienste eine breite Akzeptanz finden und es auch mit dem online Ausweisen vorwärts geht, hat die Stadt eine Informationsoffensive für die Online-Services gestartet. Im Rahmen eines Gemeinschaftsprojekts mit den Auszubildenden der Stadt und dem Verein Bürgerservice (www.buergerservice.org) zeigen Azubis täglich während der Öffnungszeiten im Neuen Rathaus, wie kommunale und bundesweite Services und Dienstleistungen in unterschiedlicher Art und Weise genutzt werden können. Außerdem erklären sie, wie Anträge mit wenigen Klicks und Eingaben zu erledigen sind. Hierzu wurde ein eigenes Bürgerterminal im Eingangsbereich des Neuen Rathauses installiert.

65 000 aktivierte Ausweise

Darüber hinaus soll die Online-Ausweisfunktion des Personalausweises beziehungsweise des Aufenthaltstitels stärker bekannt gemacht werden. Wenn Bürgerinnen und Bürger heute im Bürgeramt einen neuen Personalausweis oder bei der Ausländerbehörde einen Aufenthaltstitel beantragen, erhalten sie die Ausweise mit Zusatzfunktion, der sogenannten eID-Funktion. Seit 2017 werden die Ausweise auch im Ingolstädter Rathaus nur noch mit aktivierter eID ausgegeben. Mit dem eingebauten Chip, können sich die Bürger im Internet oder auch im Rathaus online ausweisen. Wer einen Personalausweis oder einen Aufenthaltstitel im Scheckkartenformat hat und den Chip bei der Ausweisbestellung nicht aktivieren ließ, kann die Funktion auch nachträglich im Rathaus ändern lassen. Im Ingolstädter Bürgeramt wurden bisher 65 000 aktivierte Personalausweise ausgegeben, bundesweit sind dies nach Schätzungen des Bundesinnenministeriums gut 25 Millionen. „Doch viele Menschen nutzen die Online-Ausweis-Funktion noch nicht“, sagt der städtische IT-Referent Christian Siebendritt. „Es ist das Ziel der Stadt, die Akzeptanz der Online-Ausweisfunktionen von Personalausweis und Aufenthaltstitel, die E-Government-Dienste und digitale Leistungen im Bürgerserviceportal weiter zu fördern.“



Online-Dienstleistungen können bequem von zu Hause aus oder am neuen Bürgerterminal im Neuen Rathaus genutzt werden. Foto: Friedl

101 E-Dienste möglich

Elektronisch ausweisen können sich Besitzer einer eID bisher bei 101 Diensten. 70 Prozent davon sind laut Bundesinnenministerium Kommunen, Länder und Bundesbehörden, der Rest Unternehmen, die sich für das Verfahren zertifizieren mussten. Dazu zählen beispielsweise einige Versicherungen, Banken, die Deutsche Bahn und die Deutsche Post.

Beliebte Anwendungen bei der Stadt sind Meldebescheinigungen, Melderegisterauskünfte, Führungszeugnisse, Auskünfte aus dem Gewerbezentralregister einholen oder Kraftfahrzeuge abmelden und wieder zulassen. Bundesweit können Bürger unter anderem BAfÖG oder Kindergeld online beantragen, bei der Rentenversicherung das eigene Konto einsehen und beim Kraftfahrtbundesamt das eigene Punktekonto abfragen.

Alles online

Die Bürger können von zu Hause oder unterwegs 24 Stunden am Tag Anträge online erfassen, online einreichen und kostenpflichtige Anforderungen auch sicher online bezahlen. Demnächst kommt neben der Bezahlungsfunktion für EC- und Kreditkarten auch der häufig genutzte Bezahlendienst „PayPal“ hinzu. Die Leistungen nach Lebenssituationen hat die Stadt im Portal auf www.ingolstadt.de/online übersichtlich gegliedert.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

EGZ

„Zusammenarbeit soll vertieft werden“

Deutsch-Chinesischer Automobilkongress zum ersten Mal in Ingolstadt



Am 17. September fand zum ersten Mal der Deutsch-Chinesische Automobilkongress im Festsaal des Ingolstädter Stadttheaters statt. Die deutsche Seite vertrat Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel (links). Foto: EGZ

Am 17. September fand zum ersten Mal der 3. Deutsch-Chinesische Automobilkongress im Festsaal des Ingolstädter Stadttheaters statt. 450 Teilnehmer aus Unternehmen, Regierung und wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen kamen dazu nach Ingolstadt und diskutierten über ein breites Themenspektrum, unter anderem über Industriekooperationen und Zukunftstechnologien.

Die Automobilindustrie sieht schwierigen Zeiten entgegen. Die Umweltproblematik und die Digitalisierung sowohl in der Fertigung als auch bei den Endprodukten erfordert ein enormes Investitionsvolumen. Zusätzlich entsteht aus dem zunehmenden Protektionismus und dem daraus folgenden Schaden für die Weltwirtschaft eine große Herausforderung für die deutsche Automobilwirtschaft.

Digitalisierung, Elektromobilität und autonomes Fahren sowie die Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen China und Deutschland waren die Hauptthemen des diesjährigen Deutsch-Chinesischen Automobilkongresses, den das China-Zentrum

Bayern (CZB) in Kooperation mit der China International Investment Promotion Agency (CIIPA) organisierte.

Die chinesische Seite wurde vertreten durch den Gesandten Botschaftsrat der Volksrepublik China, Wang Weidong und den Generaldirektor Liu Dianxun der CIIPA. Die deutsche Seite vertraten der Staatssekretär des Bayerischen Wirtschaftsministeriums, Roland Weigert und der Oberbürgermeister der Stadt Ingolstadt, Dr. Christian Lösel. Alle waren sich darüber einig, dass die bisherige Zusammenarbeit zwischen den Ländern China und Deutschland nicht ausreicht und noch viel mehr kooperiert und Ressourcen besser genutzt werden müssen.

Für den Audi-Vorstand Alexander Seitz, zuständig für Finanzen, China und Recht ist China der wichtigste Markt für das Ingolstädter Unternehmen. In seiner Präsentation zeigte er die erfolgreiche 30-jährige Geschichte des Automobilunternehmens in China auf. Seitz versicherte, dass Audi im Bereich Digitalisierung und vernetztem Fahren eine weitere und tiefere Zusammen-

arbeit mit chinesischen Unternehmen anstreben werde.

Norbert Dressler, Automobilexperte bei der Beratungsfirma Roland Berger warnte die Teilnehmer, dass der wirtschaftliche Aufschwung Chinas nicht unendlich weiter gehen kann und wird. Die massiven Anstrengungen der chinesischen Regierung zum Ausbau der Elektromobilität zwingen die Hersteller sich schnell darauf einzustellen.

Das Existenzgründerzentrum Ingolstadt (EGZ), welches das China Zentrum Bayern beheimatet, hat bisher insgesamt 31 chinesische Unternehmen bei der Gründung betreut. Hannes Schlee, Geschäftsführer des EGZ, freute sich über die große und positive Resonanz der Veranstaltung. Sofort nach dem Automobilkongress ist er zusammen mit Bürgermeister Sepp Mißlbeck und neun Unternehmern aus der Region in und um Ingolstadt nach China aufgebrochen, um dort Möglichkeiten für eine noch engere Zusammenarbeit auszuloten und Werbung für den Standort im Herzen Bayerns zu machen.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

GWG

Ausstellung „Wohnungen, Wohnungen, Wohnungen!“

**GWG-Projekte als Bestandteil einer Jubiläumsausstellung in der Reithalle
im Klenzepark**



„Wohnungen, Wohnungen, Wohnungen!“ heißt die Ausstellung des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr in Kooperation mit dem Architekturmuseum der Technischen Universität München. Foto: GWG

„Wohnungen, Wohnungen, Wohnungen!“ Wohnungsbau in Bayern 1918/2018 heißt die Ausstellung des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr in Kooperation mit dem Architekturmuseum der Technischen Universität München anlässlich des Jubiläumsjahres 2018 „Wir feiern Bayern“.

Wie hat sich der Wohnungsbau in Bayern im letzten Jahrhundert verändert? Welche Einflüsse hatten dabei politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen auf Stadt und Land? Welche Vorstellungen prägen das Wohnen heute? Das Thema Wohnungsbau ist heute so aktuell wie vor 100 Jahren. Und die Fragen von damals wiederholen sich heute teilweise.

Die Ausstellung führt vor dem Hintergrund historischer Ereignisse an konkreten Beispielen durch die Veränderung von Architektur, Bauweisen, Wohnformen und Grundrisslösungen bis hin zur Ausstattung der Wohnungen. Einen Schwerpunkt bildet dabei der soziale und öffentlich geförderte Wohnungsbau.

Besucher erhalten den Einblick in die Geschichte des Wohnungsbaus der vergangenen 100 Jahre in Bayern. Von Selbsthausbauprojekten rund um die Kriegsjahre über die Großsiedlungen der 70er-Jahre bis hin zu aktuellen Wohnungsbaumaßnahmen gibt es viele spannende Einblicke in die verschiedenen Jahrzehnte und der damit verbundenen Baustile, Wohnformen und

politischen Einflüsse auf den Wohnungsbau.

Sehr abwechslungsreich wandert man im wahrsten Sinne des Wortes durch Raum und Zeit und erfährt über verschiedene Sinne wie Sehen, Hören oder Fühlen Wissenswertes über das Thema Wohnen. Die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt (GWG) ist seit über 85 Jahren der regional größte Anbieter von Mietwohnungen und daher mit der Geschichte des sozialen Wohnungsbaus eng verflochten. Einige Projekte der GWG sind deshalb auch Bestandteil der Ausstellung. Aktuell sind bei der GWG rund 800 Wohnungen in Bau, 70 Prozent davon sind öffentlich gefördert. Die Gesamtinvestition dafür liegt bei rund 164



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*



Besucher erhalten den Einblick in die Geschichte des Wohnungsbaus der vergangenen 100 Jahre in Bayern. Foto: GWG

Millionen Euro. Die Regierung von Oberbayern stellt staatlichen Darlehen und Zuschüsse in Höhe von rund 104 Millionen Euro für die Projekte der GWG zur Verfügung. Damit fließt ein durchaus beachtlicher Anteil an Fördermitteln nach Ingolstadt und in die Bauprojekte zum bezahlbaren Wohnraum. Bei der Ausstellung handelt es sich um eine Wanderausstellung, welche am 18. September durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel, Frau Ingrid Simet, Ministerialdirigentin im Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr und Frau Karin Sandeck, Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium feierlich in Ingolstadt eröffnet wurde.

Ort und Zeit

Die Ausstellung befindet sich in der Reithalle im Klenzepark und ist noch bis zum 5. November täglich von 15 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.





Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Landesgartenschau

20 000 Besucher und ein Maskottchen

Gute Stimmung beim Baustellenfest der Landesgartenschau Ingolstadt – Start des Kartenvorverkaufs

Mehr als 20 000 Menschen besuchten das Gartenschaugelände zwischen WestPark und GVZ-Halle T und nutzen die letzte Möglichkeit für einen Rundgang über das Gelände. Foto: LGS



Fips Feldhamster ist das Maskottchen der Landesgartenschau. Foto: LGS



Strahlender Sonnenschein, ein abwechslungsreiches Bühnen- und Veranstaltungsprogramm und Foodtrucks sorgten am Sonntag, 22. September für gute Stimmung beim Baustellenfest der Landesgartenschau Ingolstadt. Mehr als 20 000 Menschen besuchten das Gartenschaugelände zwischen WestPark und GVZ-Halle T und nutzen die letzte Möglichkeit für einen Rundgang über das Gelände. Nun öffnen sich die Türen der Landesgartenschau erst wieder zur Eröffnung, am 24. April 2020.

Mit dem Kauf der ersten Dauerkarte der Landesgartenschau Ingolstadt 2020 durch Dr. Christian Lösel startete am Baustellenfest der Kartenvorverkauf. Noch bis zum 23. April 2020 sind Dauerkarten zum günstigen Vorverkaufspreis von 98 statt 115 Euro erhältlich. Auszubildende, Studierende, Schüler und weitere Begünstigte zahlen im Vorverkauf für ihre Dauerkarte nur 50 Euro statt 70 Euro. Kinder unter 12 Jahren haben kostenlosen Eintritt. Dauerkartenbesitzer zahlen einmal und können dann 164 abwechslungsreiche Gartenschautage und einen unvergesslichen Sommer 2020 erle-

ben. Denn sie haben jeden Tag freien Eintritt, können das gesamte Programm der Gartenschau, vom Sportangebot, über das Kindermitmachprogramm, kulturelle Highlights bis zu großen Konzerten kostenlos genießen und an exklusiven Events nur für Dauerkartenbesitzer teilnehmen. Ein weiterer Vorteil: Die Dauerkarte ermöglicht je einen freien Eintritt in die weiteren Landesgartenschauen nächstes Jahr in Überlingen am Bodensee und Kamp-Lintfort in Nordrhein-Westfalen. Personalisierte Dauerkarten sind nur bei der Tourist Information Ingolstadt und online erhältlich. Gutscheine für Dauerkarten gibt es auch in den Vorverkaufsstellen des Donaukurier und an der Information im WestPark. An allen Vorverkaufsstellen sind zudem Tageskarten zum Preis von 18,50 Euro für Erwachsene und 15 Euro für Begünstigte zu erwerben. Alle Informationen zu den Eintrittspreisen und dem Onlineshop der Landesgartenschau finden Sie unter: ingolstadt2020.de/ticket-sundpreise.

Auf dem Baustellenfest feierte auch das Maskottchen der Landesgartenschau, ein

kugelrunder Feldhamster, Premiere. Die kleinen und großen Besucher des Baustellenfestes konnten den ganzen Tag über Namensvorschläge für den flauschigen Nager einreichen. Eine Jury wählte daraus vier Vorschläge aus, über die alle bei Facebook abstimmen konnten. Dank der Hilfe der Gartenschaufans wurde ein Name gefunden. Fips Feldhamster ist ab sofort als flauschiger Botschafter der Landesgartenschau Ingolstadt 2020 in der Stadt und nächstes Jahr auf dem Gelände der Landesgartenschau unterwegs und sorgt für gute Laune.

Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Franziskanerstraße 7, 85049 Ingolstadt. V.i.S.d.P.: Michael Klarner, Presseamt der Stadt Ingolstadt. Titelfoto: Wolfgang Friedl Gestaltung, Satz und Druck: Donaukurier Druck GmbH Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt Ausgaben online lesen: www.ingolstadt.de/informiert